



Jürgen Becker

Simon Petrus im Urchristentum
(BThS, 105)

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verl. 2009. 162 S. €24,90
ISBN 978-3-7887-2394-1

Reinhold Reck (2012)

Ein solides, nüchternes kleines Buch in der besten Tradition historisch-kritischer Exegese. Schritt für Schritt erschließt der emeritierte Kieler Bibelwissenschaftler den neutestamentlichen Befund zur Petrusgestalt – beginnend mit der Perspektive des Paulus auf Petrus bzw. mit beider Sonderstellung im Urchristentum. Becker referiert die Fakten (fast) „sine ira et studio“ und benennt auch die Grenzen des Erkennbaren. Denn viele Fragen in Bezug auf die Person und die Geschichte des Simon Petrus müssen offen bleiben: Wie war das mit seiner Berufung? Folgt man Joh oder Mt? War er Erstzeuge der Auferstehung? Was bedeutet der Beiname Kephas? u.a.m.

Nach einem biographischen Überblick fragt Becker nach literarischen Zeugen einer petrinischen Theologie, behandelt ausführlich den antiochenischen Streit samt Zwischenfall und widmet sich dann den verschiedenen Petrusbildern in den neutestamentlichen Schriften: der ach so menschliche Petrus bei Markus, seine (begrenzte) heilsgeschichtliche Rolle im lukanischen Doppelwerk, seine systematische „Herabstufung“ im Johannesevangelium. In diesem Kontext behandelt er auch das „wirkungsgeschichtlich so wuchtige“ Felswort (Mt 16,17-19), und widmet seiner Diskussion mehr als 25 Seiten (81-108).

Wie kaum an einem anderen biblischen Thema wird an der Gestalt des Simon Petrus deutlich, dass Erforschung und Auslegung biblischer Texte immer mitgeprägt sind von der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte, die in der Regel schon innerbiblisch beginnt. Sie tun daher gut daran, sich mit ihr ganz bewusst zu befassen. Bei Studien zu Petrus wird dieser Aspekt so offensichtlich, weil die römisch-katholische Kirche ihr oberstes Leitungsamt ganz explizit als „Petrusamt“ versteht, und seine Träger als „Nachfolger Petri“. Dass das rein historisch nicht ganz so einfach ist, wissen auch katholische Forscher; dass ein evangelischer Exeget diesbezüglich eine noch viel kritischere Perspektive einnimmt, ist zu erwarten und macht die immer wieder leicht apologetische Diktion gegenüber römisch-katholischen Interpretationen verständlich. Das tut der Qualität des Buches aber keinerlei Abbruch. Wer sich über Petrus und seine Rolle im Urchristentum und ihre verschiedenartigen literarischen Verarbeitungen in den neutestamentlichen Schriften zuverlässig orientieren möchte, wird hier bestens bedient.

Zitierweise Reinhold Reck. Rezension zu: *Jürgen Becker. Simon Petrus im Urchristentum.* Neukirchen-Vluyn 2010 in: bbs 10.2012
<http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Becker_Petrus.pdf>.